



Charel Schmit

Die Bedeutung berufsethischer Standards in der Heimerziehung: Elemente für einen nationalen ethischen Kodex

Arbeitstagung Heimerziehung:
Qualität, Standards, Umsetzung

Montag 10.03.07, 14h00 - 18h30,
Salle Montessori, Universität Luxemburg

In Zusammenarbeit mit ANCE Luxemburg, IGfH Frankfurt

Wertwissen und berufliche Haltungen

- Hiltrud von Spiegel (2002):
 - Wertwissen und berufliche Haltungen (wertorientierte Einstellungen) als Bestandteil professioneller Handlungskompetenz
 - « Kompetenzen für die Fallarbeit: (...)
 - Kenntnis fachlich begründeter Wertorientierungen und Handlungsmaximen sowie einer beruflichen Ethik
 - Wissen um den konstitutiven Zusammenhang von persönlichen Haltungen und Handlungsmotiven mit beruflichem Handeln »
 - « Berufliche Haltung : (...)
 - Auseinandersetzung mit den eigenen Wertestandards;
 - Orientierung an einer beruflichen Ethik und an Wertestandards der Sozialen Arbeit »

Schlüsselqualifikationen

International festgelegte Schlüsselqualifikationen

(Global Standards of Social Work Education and Training, 2004)

- Die Fähigkeit zur Analyse/Erklärung von sozialen Problemen, zur Bestimmung der wirksamsten Handlungsmethoden/Arbeitsweisen sowie zur Konzeptualisierung von „Policies“ zu deren Linderung, Lösung oder Verhinderung.
- • Die Fähigkeit, die Integration/Inklusion von marginalisierten, sozial ausgeschlossenen, schutzlosen, enteigneten/entrechteten, sozialen Risiken ausgesetzten Individuen und Gruppen (vulnerable groups) zu ermöglichen.
- • Die Kompetenz, schwerpunktmässig auf mehreren, das heisst auf der individuellen, familiären, gemeinwesenbezogenen, organisationellen sozialen Ebene zu arbeiten und Menschen zu befähigen, ihr Wohlbefinden und ihre Problem- und Konfliktlösungskompetenzen zu verbessern.
- • Die Kompetenz, auf diesen gleichen Ebenen strukturelle Verbesserungen der Dienstleistungen sowie der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anzustreben und zu erreichen.
- Die Kompetenz, in Struktur- und Kulturkonflikten nach den Regeln der Fairness und des Respekts zu vermitteln bzw. Grenzen zu setzen.
- • Die Kompetenz, besonders schutzlose, verletzbare Individuen und Gruppen anwaltschaftlich zu vertreten.
- • Die Kompetenz, AdressatInnen Sozialer Arbeit zu ermutigen und zu befähigen, sich in ihrem sozialen Umfeld zu engagieren.
- • **Die Kompetenz, Gerechtigkeits- und Menschenrechtsnormen im Alltag zu verdeutlichen sowie umzusetzen.**
- • Die Kompetenz, an öffentlichen Diskursen über soziale Probleme (z.B. durch Policy- /Politikberatung u.a.) aktiv teilzunehmen.
- • Die Kompetenz, nach wissenschaftlichen Regeln zu forschen.

Nach: Prof. Dr. habil. Silvia Staub-Bernasconi, in: **VOM BERUFLICHEN DOPPEL- ZUM PROFESSIONELLEN TRIPELMANDAT WISSENSCHAFT UND MENSCHENRECHTE ALS BEGRÜNDUNGSBASIS DER PROFESSION SOZIALE ARBEIT**

Trippelmandat

Prof. Dr. habil. Silvia Staub-Bernasconi: **Vom beruflichen Doppel- zum professionellen Trippelmandat Sozialer Arbeit**

« Zum andern besteht das dritte Mandat aus dem **Ethikkodex**, den sich die Profession unabhängig von externen Einflüssen gibt und auch seine Einhaltung kontrolliert, kontrollieren sollte. Man denke an den hypokratischen Eid der Mediziner. Im Ethikkodex der SozialarbeiterInnen, aber auch in der international konsensualen Definition Sozialer Arbeit sind im besonderen *Menschenrechte und Gerechtigkeit* als ethische Leitlinien der Profession festgehalten. **Sie sind die regulativen Ideen, nach welcher Problemdefinitionen, -erklärungen, -bewertungen und Veränderungsprozesse seitens der AdressatInnen wie der Träger beurteilt werden müssen.** Aufgrund ihres Bezugs auf die Menschenwürde als Begründungsbasis (Staub-Bernasconi 2006) verhindert sie zugleich die Abwertung der Hilfe an Individuen zugunsten struktureller oder fachpolitischer Arbeit. »

In. Vortrag an der Uni Luxemburg, 2007

Sozialpädagogische Organisationsethik

Ernst Martin (2007): Aufgaben sozialpädagogischer
Organisationsethik:

1. Rahmenbedingungen beruflichen Handelns prüfen →
Handlungsspielräume → Verantwortlichkeiten klären
2. Fördernde und hemmende organisatorische
Bedingungen für soz.päd. Leistungen?
(Systemzwänge)
3. Organisation überprüfen auf ethisch relevante
Orientierungen → Gestaltung von Org.strukturen,
Verfahrensabläufen, Kommunikationsprozesse, Ziele
4. Förderung von Partizipation und Autonomie von
Professionellen und Nutzern

Ethik-Codes

- IFSW und IASSW (2004)
 - Values and principles:
 - Human dignity and worth
 - Social justice
 - Integrity
 - Competence
- FICE 1998
 - 7 internationale ethische Prinzipien für die Arbeit mit Kindern
 - Empfehlungen für die Ausarbeitung nationaler Ethik-Codes

... und in Luxemburg?

- Ethische Standards in der SA?
- Professionsverständnis?
- Code de bonne conduite im Bereich « Public relations » und im Bereich « Fundraising »
- Einladung zu einem Austausch mit Prof. Dr. Walter Lesch (UC Louvain) : 31. März 2008